

„Wirtschaftlich sinnvolle und technisch robuste Lösungen“

INTERVIEW



Dr. Christof Jung, Rippert Automation Systems GmbH, über Ziele des neugegründeten Unternehmens

Von Lackierrobotern bis hin zur Anlagenperipherie – durch Automatisierung lassen sich ungenutzte Einsparpotenziale erschließen. **besser lackieren!** sprach mit Dr. Christof Jung, Geschäftsführer der neu gegründeten Rippert Automation Systems GmbH über die Chancen, die sich Lackieranlagenbetreibern durch automatisierte Lösungen bieten.

Aus welchem Grund haben Sie die Rippert Automation Systems GmbH gebildet und welche Ziele verfolgt das Unternehmen innerhalb der Rippert Unternehmensgruppe?

Die technischen Anforderungen an Lackieranlagen steigen stetig (z.B. 0 ppm-Strategien in der Automobilindustrie, Lacksysteme). Durch die Steigerung der Anforderungen ergibt sich heute in vielen Fällen die Notwendigkeit, dass Prozesse präziser arbeiten müssen als früher oder aber die Notwendigkeit von zusätzlichen Prozessen. Beispiele hierfür sind gezielt arbeitende Reinigungs-, Schleif- oder Bürstvorgänge. Hinzu kommt der Wunsch, Handlingsaufgaben zu automatisieren. Hierzu gehören die Aufgabe der Rohteile in die Lackieranlage, die Entnahme der Fertigteile sowie Verkettungen zwischen automatisierten Prozessen wie Maskieren und Lackieren. Bei vielen dieser Anforderungen kennt die klassische Fördertechnik keine Lösungen. Hier ist der Ansatzpunkt für flexibel automatisierte Konzepte - wie Robotersysteme - in Verbindung mit industrieller Bildverarbeitung. Allein aus dem Bereich Handling liegen uns etliche Anfragen vor.



Lackieranlagen und ihre Peripherie bieten viele Ansatzmöglichkeiten für den nutzbringenden Einsatz automatisierter Lösungen.

Wie sieht die F&E-Strategie des Unternehmens aus und welche Innovationsbedarfe sind erkennbar?

Die Rippert Automation Systems GmbH ermöglicht die Integration von Anlagentechnik und Maschinenbau, insbesondere der flexiblen Automatisierung. Der Ansatz ist hauptsächlich in der frühen Konzeptionsphase neu. In Zukunft werden insbesondere diejenigen Anlagenkonzepte erfolgreich sein, bei denen die bewährten Pfade verlassen werden und stattdessen die technisch und wirtschaftlich optimale Kombination der Funktionsträger im System gewählt wird. Hier besteht Nachholbedarf bei der flexiblen Automatisierung, einer Disziplin aus dem Maschinenbau. An diesem Punkt setzen wir an.

Intelligente Steuerung

Wir arbeiten z.B. an Konzepten, bei denen Industrieroboter die klassische Fördertechnik in Lackieranlagen substituieren oder ergänzen. Bei Handlingsaufgaben sehen wir häufig die Notwendigkeit von adaptiv ar-

beitenden Systemen, d.h., dass z.B. Bildverarbeitungssysteme zwei- und sogar drei-dimensional die exakte Lage von Teilen erkennen müssen, damit ein Roboter ungenau positionierte Teile aufnehmen kann.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die intelligente Steuerung von komplexen Gesamtsystemen. Wir entwickeln auch für mittelständische Kunden intelligente Systeme, bei denen Leitrechnersysteme Produktionsplanungsaufgaben übernehmen. Wir können so kontinuierlich während des Betriebs eine Anlagenoptimierung nach mehreren Kriterien vornehmen. Beispiele hierfür sind die Optimierung der Ausbringung bei gleichzeitiger Optimierung der Personalauslastung bei manuellen und nicht exakt planbaren Prozessen (z.B. manuelles Pulverbeschichten).

In welchen Anlagen- und Technologiebereichen verzeichnen Sie die stärksten Zunahmen der Nachfrage nach automatisierten Lösungen?

Auch die klassische Lackieranlagentechnik ist häufig be-

reits ein hoch automatisierter Bereich und allein hier ist die Nachfrage erfreulich hoch. Ansonsten verzeichnen wir eine



Dr. Christof Jung

steigende Nachfrage bei Pulverlackierungen mit Robotern. Wir können hier mittlerweile auch schnelle Farbwechsel realisieren, wie man sie aus dem Nasslackbereich kennt. Ein weiterer Trend sind Handlingsysteme unter Einbindung von Bildverarbeitungssystemen sowie tastfähigen Eigenschaften - also der Fähigkeit auf unterschiedlich einwirkende Kräfte zu reagieren. Hinzu kommen die bereits

angesprochenen Leitrechnersysteme sowie Anlagensimulationen. Insgesamt müssen wir Lösungen für hohe Anforderungen an die Flexibilität bei niedrigen Losgrößen bieten. Ein Bereich, der sehr vernachlässigt ist und häufig gewaltige Rationalisierungspotenziale bietet, ist die energietechnische Optimierung bestehender Anlagen. Hier lohnt sich in den meisten Fällen eine Überprüfung.

Enorme Fortschritte

Viele Lohnbeschichter oder kleinere Beschichtungsunternehmen sehen die Investitionskosten für Roboterlösungen als zu hoch. Was können Sie diesen Bedenken entgegensetzen?

Fakt ist, dass jede Art von Automatisierung und Anlagentechnik Investitionskosten verursacht und sich die Frage stellt, ob die Investition ihr Geld verdienen kann und wie lange das dauert. Es gibt natürlich Situationen, bei denen aufgrund niedriger Stückzahlen, niedriger Losgrößen und geringer Gesamtauslastung eine Automatisierung keinen Sinn macht. In den letzten Jahren hat sich der Bereich, in dem eine Automatisierung wirtschaftlich ist, aber deutlich vergrößert.

Die Preise für Standardsysteme sind bei großer Leistungssteigerung deutlich gesunken (z.B. Roboter), neue Lösungen im Softwarebereich erhöhen die Flexibilität ohne die Kosten nennenswert zu treiben und im Bereich der Sensorik sind enorme Fortschritte erzielt worden (z.B. Bildverarbeitung). Insofern lohnt es sich Ideen, die vor fünf Jahren noch unwirtschaftlich waren, neu zu prüfen. In vielen Fällen finden wir ge-

HINTERGRUND

Um der stetig wachsenden Nachfrage nach automatisierten Lösungen im Umfeld von Oberflächenanlagen gerecht zu werden, hat die Rippert Unternehmensgruppe zum 1. Januar 2011 die Rippert Automation Systems GmbH gegründet. Ziel der neuen Gesellschaft ist die Entwicklung moderner Lösungen für Handhabung und Robotik. Darüber hinaus sollen auch Lösungen im Bereich Klebe- und Lackiertechnik angeboten werden. Sitz des neugegründeten Unternehmens ist Herzebrock-Clarholz - im Stammhaus der Rippert Unternehmensgruppe.

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft wurde Dr. Christof Jung berufen. Dr. Jung ist Maschinenbau-Ingenieur und seit über 20 Jahren im Bereich Handhabungstechnik und Robotik aktiv. Seit 1999 verantwortete er den Bereich Produktionstechnik-Entwicklung und -Fertigung bei der Hella Gruppe. Von Anfang 2006 bis zu seinem Wechsel zu Rippert war er als Geschäftsführer maßgeblich für den Aufbau der axelius automation GmbH zuständig, die sich als Systemintegrator für die Klebe-, Schraub- und Prüftechnik spezialisiert hat.

meinsam mit unseren Kunden eine wirtschaftlich sinnvolle und technisch robuste Lösung, die zukunftssicher ist. sz

Rippert Automation Systems GmbH, Herzebrock-Clarholz, Dr. Christof Jung, Tel. +49 5245 92978-10, jung@rippert.de, www.rippert.de



www.automotive-circle.com



Karosserielackierung 2011 28. Arbeitstagung des 1. Deutschen Automobilkreises
8.–9. November 2011 | Bad Nauheim

Die Lackiererei der Zukunft unter den Gesichtspunkten:

- Nachhaltigkeit
- Effizienz
- Individualisierung
- Flexibilität
- Ressourcen



Medien-Partner

